



Flying Superkids in Erlangen Superknüller einer Kindershow

Der TV 1848 Erlangen ist ein großes Risiko eingegangen. Eine Garantiesumme von 4.500 Euro für eine Kinderamateur-Show und Sportgruppe zu zahlen (plus Hallenkosten etc.) und ca. 1.000 Zuschauer zu erwarten, war ein Finanz- und Imagerisiko. Gute Freunde warnten: „Mehr als 300 – 400 Besucher bekommst du in Erlangen nicht zusammen.“ Es kam anders: Zwei Wochen vor dem Termin der Veranstaltung war sie mit 1.100 Zuschauern in der Hiersemann-Halle ausverkauft.

Beifallsstürme für die Superkids aus Dänemark

Wie die 8-18-Jährigen aus Aarhus das Erlanger Publikum, vornehmlich aus Kindern bestehend, zwei Stunden lang in Atem hielten, war eine Leistung, die man miterlebt haben muss. Die einzelnen Kinder boten großen Sport, der durch eine ausgeklügelte Choreographie und mittels einer raffinierten Beleuchtung mit differenzierter musikalischer Untermalung zu einer einzigartigen Show zusammengefügt wurde. Klaus-Dieter Schreiter, von dem auch unsere ersten beiden Fotos stammen, hat in den EN vom 20.02.06 einen trefflichen Bericht geschrieben.

Beeindruckende fränkische Talente

Was Erlanger und andere mittelfränkische Kinder an dem Abend boten, beschreibt unsere bekannte Übungsleiterin Ursula Reimann in einem Brief: „Die Show war schon sehr beeindruckend. Am meisten hat mich fasziniert, wie in der Pause und am Schluss die Kinder aus dem Publikum sich von den Superkids anstecken ließen und selbst aktiv wurden. Die Kinder versuchten nicht schlecht nachzueifern, was sie gerade gesehen und erlebt hatten.“

Uwe Godbersen, der Vater des Unternehmens Flying Superkids, war ebenso begeistert von diesen Kindern „Ich könnte einige gleich in unsere Show einbauen.“



Weite und hohe Flugbahnen vom Trampolin gestarteter Sportler über eine Gruppe schöner Einzelleistungen – wie hier dem Handstand – hinweg, gehörten zum choreografischen Repertoire der Flying Superkids.



Dutzende von Hula-Hoop-Reifen hatten ca. 8 zehnjährige Mädchen schon um ihren Körper kreisen, als ihnen noch weitere über den Kopf geworfen wurden. Eine brachte es auf 52 Reifen.

Fotos: K.-D. Schreiter

Übernachtung in der Jahnhalle Disziplin heißt das Geheimnis

Beeindruckt haben die dänischen Kinder auch nach der Vorstellung. Mit den Erwachsenen haben sie die Ausrüstung zusammen- und weggeräumt. Während die Jüngsten nach dem Pizza-Essen schon in die Jahnhalle gebracht wurden (ca. 22 Uhr) und sich auf den Matten ihr Nachlager bereiteten, waren die Älteren noch bei der Arbeit. „Die kamen ziemlich aufgekratzt hier an“, sagte unser Hausmeister Bernhard Hofmann, „sind dann aber ganz schnell eingeschlafen.“ „Auf Reisen ist der Schlaf das Wichtigste“, sagt Uwe Godbersen. Drei begleitende Mitarbeiter schliefen bei den Kindern in der Halle. „Super geschlafen“, sagen auch sie. Nachdem die dänischen Gäste die Halle verlassen hatten, brauchte Bernhard Hofmann nicht zu fegen; sie war einfach sauber.

Ein tolles Publikum

Noch am nächsten Morgen in der Jahngaststätte schwärmen Uwe und sein Sohn Lars, der Moderator, von den Erlanger Zuschauern: „Ein tolles Publikum!“ Uwe fügt sachlich hinzu: „Deutsches Publikum lässt sich sehr gut begeistern. Es gibt eine große deutsche Tradition in Shows.“ Die Godbersens aus Dänemark müssen es wissen, waren sie doch schon in 23 europäischen Ländern, aber auch in Israel, der Türkei, Südafrika, Japan, den USA und Kanada mit ihren Flying Superkids unterwegs.

T./F.: Wolfgang Beck



Das Gruppenfoto aller Mitglieder der Sport- und Showgruppe aus Aarhus am Jahnhalleneingang nach der Übernachtung.



Auch die Jüngsten trugen ihr Gepäck selber zum bereitstehenden Reisebus.



An der Jahnstraße wartet der Bus, der die Gruppe zur Aufführung nach Würzburg und noch in der Nacht nach Hause bringt. Dort in Aarhus hat ihr Turn- und Gymnastikverein „Gymnastikgarden“ über 400 Mitglieder, alle Kinder. Sie zahlen einen Vereinsbeitrag von 200 Euro jährlich. Die besten Kinder werden jeweils für die Tournee ausgewählt. Familie Godbersen ist „der gute Geist und Motor“ der Superkids: Uwe als Gründer und Künstlerischer Leiter, seine Frau Lone als Organisatorin und Verwalterin, der Sohn Lars als Manager und Moderator. Der Jahresetat für die Superkids beträgt ca. 250.000 Euro.